

Stadtblatt

JUNI 2019



Foto: Niki Faistauer

Schützen feiern

50 Jahre Schützenkompanie Saalfelden

28. bis 30. Juni 2019, Festzelt Lus Gründe



Mut und Zuversicht

„Im Herzen der Stadtgemeinde Saalfelden tut sich etwas ...“, liest man auf der Homepage von Aigner Projektentwicklung, „Das Stadthaus“ am Großparkplatz mit Wohn- und Geschäftsflächen entsteht. In weiterer Folge soll das Park- und Vereinshaus realisiert werden. Aktuell bereitet die Stadtgemeinde eine rechtskonforme europaweite Ausschreibung vor. Und die Entwicklung geht weiter! Im Bereich zwischen dem alten Huthaus Herzog und dem

ehemaligen Gasthaus Liendlwirt wird ein Bebauungsplan der Grundstufe verordnet. Dabei werden Bebauungsgrundlagen wie die Ausnutzbarkeit der Grundfläche, die Bauhöhen und der Verlauf der Straßen festgelegt. Die Entwicklung der Innenstadt hat für uns als Gemeinde und für mich als Bürgermeister hohe Priorität. Unter dem Titel „Wir gestalten Saalfelden“ wird in den nächsten Jahren an der Entwicklung der Stadt weitergearbeitet. Das Gestalten bedarf unser aller Anstrengung! Es bedarf der Anstrengung unserer Immobilienbesitzer, der Wirtschaftstreibenden, der Bürger und natürlich der Gemeinde.

Leider gibt es auch Rückschläge auf dem Weg zu einem attraktiveren Ortszentrum. Durch die Schließung eines bekannten Blumenhauses in der Innenstadt haben wir einen wichtigen Betrieb verloren und die Diskussion um die Entwicklung unseres Ortes geht weiter.

Motivation, Leidenschaft und Ausdauer

Berater und Spezialisten beschäftigen sich österreichweit mit der Stärkung und Entwicklung von Ortskernen. Dabei gibt es keine allgemein gültige Patentlösung. Visionen müssen über zehn Jahre im Voraus erarbeitet werden. Die Struktur vor Ort und die handelnden Personen spielen große Rollen. Die betroffenen Personen gehören in den Prozess eingebunden und müssen von einem Miteinander bei der Entwicklung überzeugt werden. Ein sichtbarer Erfolg stellt sich erst mittelfristig ein. Begeisterung, Motivation, Leidenschaft und Ausdauer bringen eine positive Veränderung in der Innenstadt. Davon bin ich überzeugt. Ich freue mich, gemeinsam mit Ihnen diese Begeisterung und Leidenschaft für Saalfelden zu leben!

Bgm. Erich Rohrmoser

Ferien, was nun?

Ferien klingt erst einmal nach Sommer, Sonne und Erholung. Aber die Ferien sind lange und die Sonne ist nicht sehr zuverlässig. Viele berufstätige Eltern können nur einen Teil der Ferien mit ihren Kindern verbringen. Gute Planung und Organisation sind daher Trumpf. In Saalfelden haben die meisten Kinderbetreuungseinrichtungen während der Ferienzeit geöffnet. Das erleichtert die Situation für Eltern wesentlich. Welche weiteren Angebote es für Kinder und Jugendliche in den Ferien gibt, hat das Land Salzburg in einer Datenbank zusammengefasst:

<https://service.salzburg.gv.at/ferien>



Bild: fotolia.com

Inhalt

- 3 **Verteidiger des Brauchtums**
Schützen feiern 50-Jahr-Jubiläum
- 4 **Bewirtschaftung im Gemeindegeld**
Die Stadtgemeinde stellt sich vor
- 5 **Wanderer trifft Kuh**
So verhalten Sie sich richtig
- 7 **Hohe Auszeichnungen**
Verdienste zum Wohle der Gemeinschaft
- 8 **STRATEGI & Resis kleine Freuden**
Zwei Unternehmen im Porträt
- 9 **Denksport im Sommer**
Gewinnen Sie eine Bäder Saisonkarte
- 12 **Automat statt Personal**
ÖBB wollen Ticketschalter schließen
- 13 **Breitenbergham**
Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften
- 15 **Der Weg zur Freude**
Bürgermusik meets Musical
- 16 **Slow Food**
"Iss, was du retten willst"
- 17 **Neuer "Boss" mit vielen Ideen**
Andreas Madreiter leitet Jugendzentrum
- 19 **Klettern - der Selbstversuch**
Ein Bürgermeister auf Abwegen
- 20 **Pflanzen als Symbole**
Von Jagdbräuchen und Heilpflanzen

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Stadtgemeinde Saalfelden, Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden
T +43 6582 797-39, presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Erich Rohrmoser
Produktion: RB Druck GmbH; Auflage: 8.250 Stk.
Foto Titel: Niki Faistauer

Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Gemeindegesehen. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Selbstverständlich sind stets Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen. Das Stadtblatt ist auf Papier gedruckt, welches mit dem EU Umweltzeichen, Registriernummer FI/11/001, ausgezeichnet ist.

Verteidiger des Brauchtums

Vor 200 Jahren haben sie die Heimat verteidigt. Heute verteidigen die Schützen das Brauchtum. Am 30. Juni marschieren Schützen aus ganz Salzburg durch Saalfelden.

Anfang des 19. Jahrhunderts formierten sich in Salzburg und Tirol Schützenkompanien, um die Heimat gegen die französische Armee zu verteidigen. Später dann mussten Angriffe aus Bayern abgewehrt werden. Die Historischen Schützenkompanien erinnern durch ihre Auftritte daran, dass die Verteidigung unserer Heimat nur durch mutige Männer aus der Zivilbevölkerung gelingen konnte.

Verteidiger des Brauchtums

Im Bundesland Salzburg gibt es 119 Gemeinden und 112 Schützenkompanien. Obwohl die letzten Schützen vor mehr als 200 Jahren ins Feld gezogen sind, ist das Schützenwesen noch immer ein fester Bestandteil unserer Volkskultur. Heute steht nicht mehr die Verteidigung der Heimat auf der Agenda der Schützenkompanien, sondern der Schutz von Brauchtum. Nachdem die Schützenvereine unter der Herrschaft der Nationalsozialisten bis auf wenige Ausnahmen verboten und aufgelöst wurden, formierten sich in der Nachkriegszeit in vielen Gemeinden neue Kompanien. So auch in Saalfelden. Unter der Obmannschaft des damaligen Bürgermeisters Adam Pichler wurde am 5. Juli 1969 im Gasthof

Schörhof die Historische Schützenkompanie Saalfelden gegründet. Heuer feiert der Verein mit rd. 50 aktiven und 500 fördernden Mitgliedern sein 50-jähriges Bestehen.

Ehrensalt kann man nicht "buchen"

"Ein Schütze muss volljährig sein und sollte einen Draht zur Volkskultur haben", beschreibt Obmann Albert Krahbichler die Voraussetzungen für die aktive Mitgliedschaft im Verein. Die Ableistung des Wehrdienstes ist keine Voraussetzung. In den Vereinsstatuten steht auch nichts darüber, welches Geschlecht ein Schütze haben muss. Anfragen von Frauen gab es aber bisher noch nie, berichtet der Obmann. Die Kompanie rückt bei gesellschaftlichen und religiösen Festen aus. In vielen Fällen wird ein Ehrensalt abgefeuert. Dabei soll nur ein gemeinsamer Schuss zu hören sein. Dieser einheitliche Klang drückt die Gemeinsamkeit und Kameradschaft aus. Im Gegensatz zu anderen Brauchtumsvereinen kann man die Schützen nicht "buchen". Sie rücken dort aus, wo sie es für richtig halten. Eine Attraktion für Touristen will man nicht sein. Und die Saalfeldner Schützen organisieren auch selbst Veranstaltungen. Beim Krampuslauf am 6.

Dezember in der Saalfeldner Innenstadt legen die Schützen sehr viel Wert auf eine unverfälschte Darstellung des Krampusbrauches. Alien-Masken, Pyrotechnik und ohrenbetäubende Begleitmusik sind nicht erwünscht. Auch die Nikolaus Besuche in den Schulen und im Seniorenhaus werden von den Schützen organisiert.

JUBILÄUMSFEST

50 Jahre Schützenkompanie Saalfelden

28. bis 30. Juni 2019

Festzelt Lus Gründe Saalfelden

Freitag, 28. Juni

- 18:00 Festauftritt am Rathausplatz
- anschließend Jubiläumsabend mit den Alpenoberkrainern

Samstag, 29. Juni

- 13:00 Trachtenpärchen Riesenwuzzler
- 17:00 Alpenkracher
- 20:30 Sumpfkroten

Sonntag, 30. Juni

- 09:15 Festakt in der Wallnerkaserne
- 11:15 Festumzug durch Saalfelden
- 12:00 Frühschoppen mit Juvavum 8



Die Stadtgemeinde stellt sich vor:

Waldbewirtschaftung

Mit dem Erwerb von Schloss Ritzen und Schloss Farmach gingen auch Wälder in den Besitz der Gemeinde über. Diese werden von Mitarbeitern des Wirtschaftshofes bewirtschaftet.

Hans Moser trägt als Teamleiter "Infrastruktur" die Verantwortung für den Waldbesitz der Stadtgemeinde. Mit Stefan Eisenmann, Hansjörg Hagleitner, Hans Hirschbichler und Anton Fuchslechner stehen ihm vier erfahrene "Holzknechte" zur Seite, wenn im Gemeindewald Arbeit anfällt. Rd. 70 Hektar Wald stehen im Besitz der Stadtgemeinde, dazu kommen noch Holzbezugsrechte aus Wäldern der Bundesforste. Hans Moser ist leidenschaftlicher Jäger und Forstarbeiter. Regelmäßig ist er im Gemeindewald unterwegs und überprüft, ob Schadholz vorhanden ist und wie sich die Jungpflanzen entwickeln. Bei der Bewirtschaftung setzt er auf Mischwald. "Neben Fichten pflanzen wir auch Tannen, Lärchen, Ahorn und Buchen. Die Fichte ist der anfälligste Baum für den Befall mit Borkenkäfern. Daher ist eine Durchmischung wichtig", erklärt Moser. Der vergangene Winter hat auch dem Gemeindewald stark zugesetzt. 300 Festmeter Schadholz wurden heuer bereits entnommen. Weiters sollen einige Bereiche in diesem Jahr durchforstet werden. Ein Teil des Holzes wird zu Zaunstempeln, Zaunsäulen und Brunnenrögen verarbeitet. Der Großteil wird an Sägewerke verkauft.



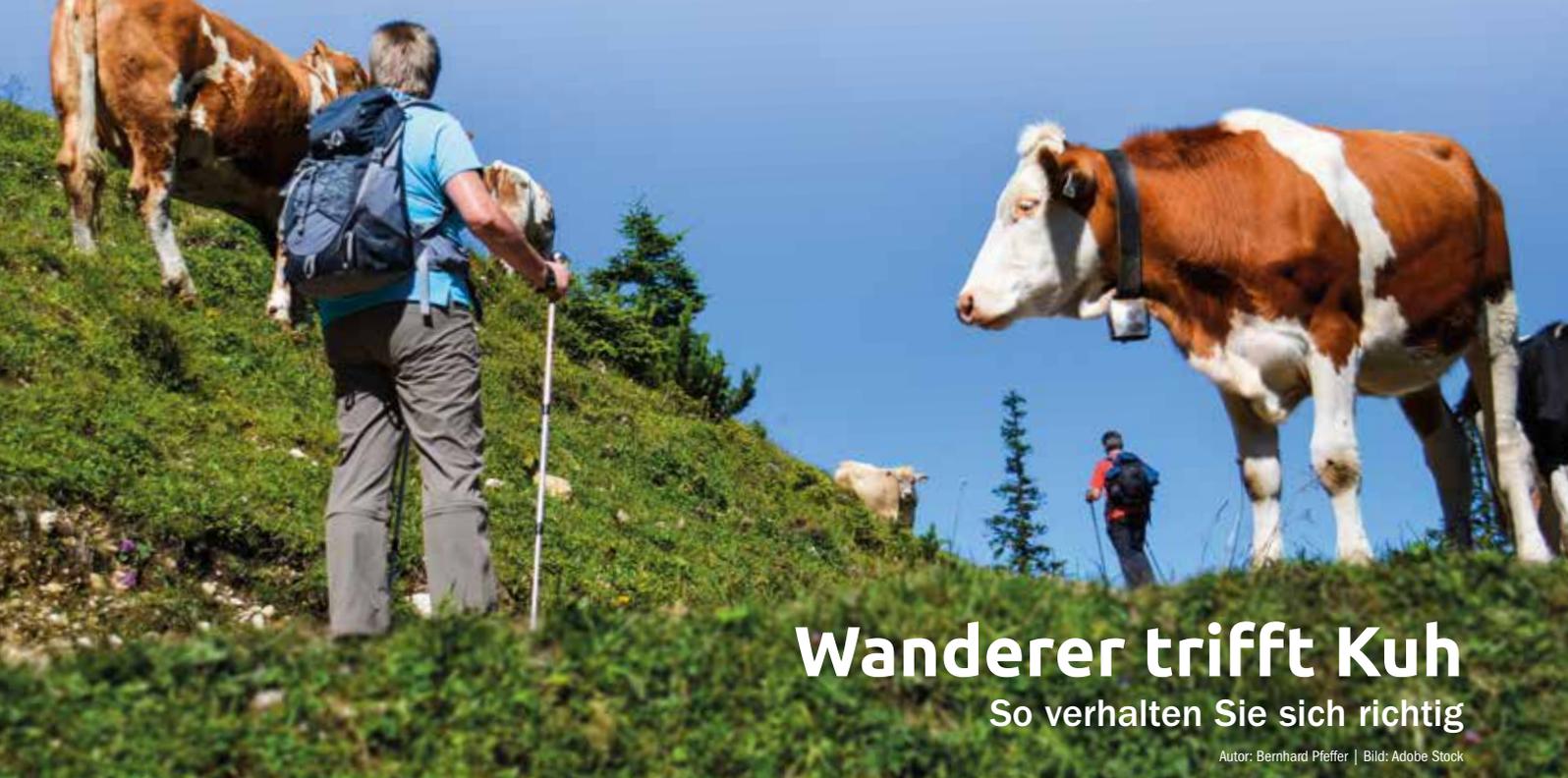
Stefan Eisenmann bei der Waldarbeit am Ramseiderberg.

Schutz vor Lawinen in Pibing

Im Herbst 2018 begann die Wildbach- und Lawinenverbauung mit der Errichtung von sogenannten Gleitschneeböcken am Kühzagl-Hang in Pibing. Im heurigen Jänner, als die Schneehöhen rekordverdächtige Ausmaße erreichten, war ein Teil der Schutzbauten bereits funktionstüchtig. Nikolaus Wieser von der Wildbach- und Lawinenverbauung hat die Situation genau beobachtet. "Die Böcke oberhalb der Felsstufe haben eine Lawine mit enormen Holzmassen abgebremst und so einen Lawinenabgang bis in den Siedlungsbereich verhindert." Auch Klaus Wagenbichler von der Lawinen- und Wildbachverbauung, der im vergangenen Jänner mit seinem ehrenamtlichen Team täglich mehrere Stunden im Einsatz war, bekräftigt die Notwendigkeit der technischen Verbauung. "Wir haben heuer gesehen, wie gefährlich dieser Hang für die Siedlung am Talboden ist, wenn sich große Schneemengen ansammeln. Unsere Warnungen wurden ernst genommen und die Situation konnte durch die technische Verbauung entschärft werden." Die Gleitschneeböcke sind eine Lösung auf Zeit. Deshalb wird nun auch eine Bepflanzung vorgenommen. "Insgesamt wurden 11 Bauwerke aufgestellt", erklärt Nikolaus Wieser. "Diese haben eine Lebensdauer zwischen 30 und 50 Jahren. Sobald diese Lebensdauer erreicht ist, muss die im Schutz der Gleitschneeböcke aufgekommene Bepflanzung die Stützfunktion übernehmen." Die Kosten für die Schutzmaßnahmen in Pibing betragen rd. 60.000 Euro. Bund, Land und Stadtgemeinde tragen jeweils ein Drittel der Kosten.

Bgm. Erich Rohmoser (li.) und Klaus Wagenbichler von der Lawinenwarnkommission besichtigten die neuen Schutzmaßnahmen am Kühzagl in Pibing.





Wanderer trifft Kuh

So verhalten Sie sich richtig

Autor: Bernhard Pfeffer | Bild: Adobe Stock

Jeder weiß, worum es geht, wenn vom Begriff "Kuh-Urteil" die Rede ist. Nachdem im Sommer 2014 eine deutsche Urlauberin auf einer Stubai Alm von einer Kuhherde zu Tode getrampelt wurde, verurteilte ein Gericht den Landwirt im Februar 2019 zu hohen Entschädigungszahlungen und Rentenzahlungen an die Hinterbliebenen.

Das "Kuh-Urteil" löste eine österreichweite Diskussion über die Verantwortung der Landwirte und über die Eigenverantwortung der Freizeitsportler aus. Die Verunsicherung auf Seiten der Landwirte war groß und manche drohten mit der Sperre von Wanderwegen. Mittlerweile hat sich der Sturm wieder gelegt und viele Almhütten haben bereits geöffnet. Die Politik hat die möglichen negativen Folgen des Gerichtsurteils für die Landwirtschaft und den Tourismus erkannt und konkrete Schritte gesetzt. Es wurde ein "Aktionsplan für sichere Almen" ausgearbeitet und eine Gesetzesänderung für die Haftung von Tierhaltern eingeleitet.

Achtung mit Hunden!

Alois Hörl jun. von der Örgenbauernalm treibt auf seine Weiden Mutterkühe und Kälber auf. Auch er hat schon einige brenzlige Begegnungen zwischen Wanderern und Weidevieh erlebt. "Hauptsächlich waren es Wanderer mit Hunden, auf die das Vieh reagiert hat. Gott sei Dank sind die Vorfälle alle gut ausgegangen. Auf unserer Alm gibt es schon lange Tafeln, die auf die Gefahren durch Weidevieh hinweisen. Aber wie der Unfall im Stubaital gezeigt hat, schützen die Tafeln nicht vor einer Verurteilung." Hörl hofft nun, dass die Wande-

rer durch die öffentliche Diskussion des Themas sensibler und vorsichtiger sind, wenn sie auf Weidevieh treffen.

Auf der Steinalm werden Kälber ohne Muttertiere aufgetrieben. "Die Kälber stammen von einem Bauernhof, auf dem es einen Hund gibt. Daher sind die Tiere den Hund gewohnt", berichtet Steinalm-Wirtin Kathrin Gruber. Ein Hengst verbringt den

Sommer ebenfalls auf der Alm. Das Pferd bewegt sich immer wieder auf Wanderer zu, weil es von manchen Gästen gefüttert wird. Auch hier schafft der Mensch durch falsches Verhalten eine Situation, die manchen Wanderern Angst macht. "Weidevieh darf von Wanderern nicht gefüttert werden. Die Tiere finden ausreichend Nahrung auf den Almen", klärt Kathrin Gruber auf.

Verhalten auf Almweiden

1. **Kontakt zum Weidevieh vermeiden, Tiere nicht füttern, sicheren Abstand halten!**
2. **Ruhig verhalten, Weidevieh nicht erschrecken!**
3. **Mutterkühe beschützen ihre Kälber, Begegnung von Mutterkühen und Hunden vermeiden!**
4. **Hunde immer unter Kontrolle halten und an der kurzen Leine führen. Ist ein Angriff durch ein Weidetier abzusehen: Sofort ableinen!**
5. **Wanderwege auf Almen und Weiden nicht verlassen!**
6. **Wenn Weidevieh den Weg versperrt, mit möglichst großem Abstand umgehen!**
7. **Bei Herannahen von Weidevieh: Ruhig bleiben, nicht den Rücken zukehren, den Tieren ausweichen!**
8. **Schon bei ersten Anzeichen von Unruhe der Tiere Weidefläche zügig verlassen!**
9. **Zäune sind zu beachten! Falls es ein Tor gibt, dieses nutzen, danach wieder gut schließen und Weide zügig queren!**
10. **Begegnen Sie den hier arbeitenden Menschen, der Natur und den Tieren mit Respekt!**

Ausgezeichnete Betreuung

Das beispielhafte Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Seniorenhaus Farmach wurde vor Kurzem mit dem Nationalen Qualitätszertifikat für Alten- und Pflegeheime (NQZ) belohnt.

Es erfüllt mich mit großem Stolz, dass unser Seniorenhaus für seine hervorragende Arbeit ausgezeichnet wurde“, zeigt sich Bürgermeister Erich Rohrmoser erfreut. Das begehrte Zertifikat wurde im festlichen Marmorsaal des Sozialministeriums von Ex-Bundesministerin Beate Hartinger-Klein überreicht. Insgesamt erhielt

ten nur 21 Häuser in ganz Österreich das Nationale Qualitätszertifikat. In den "NQZ-Häusern" werden alle Kräfte gebündelt, um Orte zu schaffen, an denen sich die Bewohnerinnen und Bewohner und auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohlfühlen. Das NQZ steht den zertifizierten Häusern dabei unterstützend zur Seite und hilft, die nötigen Schritte zu setzen, damit die Bewohnerinnen und Bewohner wertgeschätzt ihren Lebensabend verbringen und bestmöglich betreut und begleitet werden können. Im Mittelpunkt steht der Erhalt der größtmöglichen Selbständigkeit und die Förderung des individuellen Wohlbefindens.

Krise simuliert

20 Mitglieder des Katastrophenstabes der Stadtgemeinde haben Anfang Mai eine zweitägige Ausbildung für die Stabsarbeit in einem Katastrophenfall absolviert. In einem Planspiel wurde eine Katastrophe mit großen Neuschneemengen, mehreren Lawinenabgängen mit verschütteten Personen und Sperren von Hauptverkehrswegen simuliert. Der Katastrophenstab hatte die Aufgaben, eine Lagebeurteilung zu erarbeiten, die Rettungseinsätze zu koordinieren, Hilfskräfte und Maschinen zu organisieren sowie Bevölkerung und Medien aktuell und zeitnah zu informieren.

Text/Bild: NQZ Austria



Verleihung des Nationalen Qualitätszertifikates im Sozialministerium:
v.l. Seniorenhaus Leiterin Eva Fuchslechner, Bgm. Erich Rohrmoser, Ex-Sozialministerin Beate Hartinger-Klein, Sylvia Schilhan-Steininger, Daniel Deutinger

NEU

Sprechstunden Vizebgm. Thomas Haslinger

Jeden Freitag 9:00 bis 12:00 Uhr
Rathausplatz 3, 1. Stock
(Hintereingang Rathauscafe)
T +43 660 866 65 85
thomas.haslinger@vp-saalfelden.at

Glas- und Steinwolle sind gefährliche Abfälle

Bisher konnte man Glas- und Steinwolle, die z. B. bei der Wärmedämmung zum Einsatz kommen, als Restmüll entsorgen. Nun zählen sie zu den gefährlichen Abfällen.

Zu den künstlichen Mineralfaserstoffen (KMF) gehören Glaswolle, Steinwolle, Schlackenwolle, Spezialwolle und Textilglasfasern. Diese konnten bisher als Restmüll entsorgt werden. Auf Grund einer Neubewertung durch das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus müssen künstliche Mineralfaserstoffe nun als gefährliche Abfälle gesammelt werden. Beim Recyclinghof können **Kleinmengen bis zu 1 m³** entsorgt werden. Größere Mengen müssen bei befugten Großentsorgern abgegeben werden.

Abgabe beim Recyclinghof:

- Kostenpflichtig

- Nur in Kleinmengen ($\geq 1 \text{ m}^3$)
- Als Problemstoffe beim Personal
- Staubdicht verschlossen in Säcken (Keine Freisetzung von Fasern)

Kosten:

- Abgabe in eigenen Säcken:
1 Euro/kg (inkl. USt)
- Abgabe in kostenpflichtigen 120 l Säcken (erhältlich im Recyclinghof):
3 Euro/Sack (inkl. USt)

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei den Mitarbeitern des Recyclinghofs Saalfelden, T+ 43 6582 72 292 922.

Autor: Paul Zotter
Bild: Adobe Stock



Bilder: Bernhard Pfeffer, privat

Hohe Auszeichnungen

Ein Staat kann für seine Bürger ein Grundgerüst an Leistungen bereitstellen. Ohne den ehrenamtlichen Einsatz von Menschen wären jedoch viele Angebote und Hilfestellungen nicht möglich. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für besondere Verdienste zum Wohle der Gemeinschaft vergibt die Stadtgemeinde Auszeichnungen.



Ehrenring in Silber: Kurt Löschenbrand (mit Gattin Margarethe)
30 Jahre Obmann 1. Saalfeldner Sportklub



Ehrenring in Silber: Petra Fürstauer-Reiter
32 Jahre Obfrau Kinder- und Jugendchor "LautStark"



Goldenes Ehrenzeichen:
Klara Oberauer
Leiterin "Essen auf Rädern"



Goldenes Ehrenzeichen:
Franz Voithofer (ÖVP)
20 Jahre Gemeindevertreter



Goldenes Ehrenzeichen:
Thomas Schweighart (FPÖ)
10 Jahre Stadtrat



Silbernes Ehrenzeichen:
Andreas Heigenhauser (ÖVP)
10 Jahre Gemeindevertreter



Bronzenes Ehrenzeichen:
Romana Bettin (FPÖ)
5 Jahre Gemeindevertreterin

In den Ferien kostenlos mit Bus und Bahn

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: T. Huber, Adobe Stock

Mit der FerienCARD fahren Saalfeldner Jugendliche unter 19 Jahren im Sommer kostenlos mit Bus und Bahn. Die Aktion ist gültig von 1. Juli bis 15. September.

Die FerienCARD des Salzburger Verkehrsverbundes kostet für die Region Salzburg (alle öffentlichen Verkehrsmittel außerhalb der Stadt Salzburg) 33 Euro. Die FerienCARD für die Region inklusive der Öffis in der Stadt Salzburg kostet 46 Euro. Die Hälfte des Preises für eine FerienCARD wird vom ÖPNV Pinzgau übernommen. Die Stadtgemeinde Saalfelden übernimmt die zweite Hälfte. Junge Saalfeldnerinnen und Saalfeldner bis 19 Jahre fahren somit während der Ferien im Bundesland Salzburg kostenlos mit Bus und Bahn.

So funktioniert's:

- Du bist jünger als 19 Jahre und hast deinen Hauptwohnsitz in Saalfelden.

- Du kaufst dir beim Fahrer eines ÖBB Postbusses oder Stadtbusses eine FerienCARD "Region Salzburg" für 16,50 Euro oder eine FerienCARD "Region Salzburg + Stadt Salzburg" für 23,00 Euro.
- Du kommst **persönlich mit einem gültigen Lichtbildausweis** und der erworbenen FerienCARD während der Öffnungszeiten ins Stadtamt Saalfelden (Kassa, 2.Stock). Dort erhältst du die 16,50 Euro oder die 23,00 Euro bar ausbezahlt.
- Die Verwendung der FerienCARD in den ÖBB-Zügen für Jugendliche ab 15 Jahren ist nur mit einer "ÖBB Vorteils card unter 26" möglich. Einen Gutschein für diese kosten-



lose Vorteils card erhältst du im Stadtamt.

- Die FerienCARD ist frei übertragbar. Wichtig: Die FerienCARD nicht laminieren ("einschweißen"). Diese wird durch die Hitze schwarz und ist dann ungültig.

Mit STRATEGi zum Erfolg

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Wer in Werbung investiert, erhofft sich mehr Umsatz. Bevor das erste Prospekt mit neuem Logo ausgegeben wird, braucht es aber einen Prozess, an dessen Ende ein Marketingkonzept steht. Martin Müllner begleitet seine Kunden auf diesem Weg.

Er weiß, wie man ein Produkt verkauft und verfügt über ein sehr gutes Netzwerk. So beschreibt Martin Müllner seine Stärken. Der gebürtige Almer hat 13 Jahre lang die Abteilung "Marketing und Vertrieb" bei einem großen Bauträger geleitet. Nach einem berufsbegleitenden Studium hat er sich nun als Berater für Marketing und Verkaufsmangement selbstständig gemacht. "Ich war bis vor einigen Jahren der Ansicht, dass man mit praktischer Erfahrung ausreichend gerüstet ist für die Herausforderungen im Marketing. Nach meinem Studium bin ich anderer Ansicht. Es braucht auch theoretisches Wissen, um nachhaltig Erfolg im Verkauf von Waren und Dienstleistungen zu haben." Martin Müllner betreut zahlreiche Kunden aus unterschiedlichen Branchen. Vom Landwirt bis zum Industriebetrieb. Und er möchte sein Unternehmen ausbauen. "Die Nachfrage ist groß. Ich werde meine Agentur personell verstärken."

Schwerpunkt Immobilien

Das große Steckenpferd von Martin Müllner ist nach wie vor die Immobilienbranche. Im Vorjahr hat er die IMMOiVENT ins Leben gerufen. Eine Immobilienmesse, bei der viele namhafte Bauträger und Immobilienmakler vertreten waren. Mehr als 1.000 Besucher kamen bei der Premiere zur Messe in die Salzburger Panzerhalle, um sich über verfügbare Grundstücke, Häuser und Wohnungen zu informieren. Heuer folgt die Fortsetzung. Die IMMOiVENT '19 findet am 4. Oktober 2019 wieder in der Panzerhalle Salzburg statt.

Im Büro von Martin Müllner steht eine Gondel. Weil er gerne Ski fährt? Auch. Aber eigentlich ist es ein Dekogegenstand. Und eine Garderobe.



STRATEGi - Agentur für Marketing und Verkaufsmangement

Hochkönigstraße 1e, 5760 Saalfelden
T +43 6582 20 880
www.strategi.at

Alles, was Freude macht

Autorin/Bild: Samantha Graf

Ein ungewöhnlicher Name und außergewöhnliche Produkte. Saalfelden hat seinen ersten Concept Store: "Resis kleine Freuden".

Mit meinem Concept Store „Resis kleine Freuden“ habe ich mir einen lang gehegten Traum erfüllt. Ich bin in Saalfelden aufgewachsen und liebe unsere Stadt. Daher war es mir ein Anliegen, hier einen Ort zu schaffen, an dem man außergewöhnliche Geschenke-, Lifestyle- und Dekoartikel findet. Das „Resis“ wurde nach meinem zweiten Vornamen „Theresia“ benannt, den ich seit meiner Kindheit mit positiven Erinnerungen verbinde.

Leidenschaft für Gestaltung

Nach meinem Lehramtsstudium wollte ich meiner zweiten großen Leidenschaft nachgehen, dem Dekorieren und Gestalten. Also machte ich mich auf die Suche nach innovativen, oft handgemachten Produkten, die gleichzeitig ein schönes Konzept im Hinter-

grund haben. Ich lernte viele inspirierende Unternehmer kennen, die wundervolle Produkte herstellen. Und genau das ist das Besondere an meinem „Concept Store für alles, was Freude macht“. Es ist ein Laden mit Herz und Verstand, in dem die Produkte sorgfältig anhand von Kriterien wie Nachhaltigkeit, Tierschutz und fairer Produktion ausgewählt werden. Zusätzlich ist es auch das Einkaufserlebnis, das den Concept Store von einem gewöhnlichen Handelsgeschäft unterscheidet. Im Resis soll man sich wohlfühlen. Mein Laden ist nicht überfüllt und lässt Platz für Veranstaltungen und Workshops. Im Resis findet man eine große Auswahl an schönen Dingen: Post- & Glückwunschkarten, (Natur-)kosmetik, Stofftiere und Spielsachen, bunte Papeterie, Accessoires, Feinkostprodukte, Kleinmöbel und Deko.



Samantha Graf in ihrem Concept Store

Resis kleine Freuden Concept Store

Bahnhofstraße 1, 5760 Saalfelden
T +43 660 171 17 30
www.resis-kleinfreuden.at



Denksport im Sommer

Finden Sie das Gemeinschaftswort, das zu den jeweils vier Begriffen in der Tabelle passt. Die Anfangsbuchstaben der Lösungswörter ergeben von unten nach oben gelesen eine beliebte Freizeitanlage in Saalfelden. Senden Sie das Lösungswort an die E-Mail Adresse presse@saalfelden.at.

Unter den Einsendungen werden zwei Bäder Saisonkarten verlost!

Beispiel:

SOMMER	ZEIT	URLAUB	GEWITTER	FERIEN
	GESTALTUNG	BAU	GIER	MOND
	FRAU	TÜR	FREUND	TIER
	BLÜTE	KUCHEN	KOMPOTT	STRUDEL
	BETT	FORELLE	BLÜTEN	STELZE
	SCHALTER	BILD	BLICK	SCHUTZFAKTOR
	STEIN	MANN	KASTANIE	WEISS
	DECKER	BODEN	ZIEGEL	RINNE
	KELLNER	DECK	FLÄCHE	STÜBCHEN
	RENNEN	FAHRER	FAHRWEG	FELGE
	LEITER	ROUTE	GEPÄCK	BUS
	BÄR	BECHER	KAFFEE	DIELE
	SCHEIN	PHASE	SICHEL	LANDUNG
	BETRIEB	PRÜFUNG	LEISTUNG	SINGER
	WURM	MUSCHEL	MASSAGE	RING
	REIFEN	FLOSSEN	FLÜGEL	BAD

↑
LÖSUNGSWORT



SONNWFEST

SAMSTAG, 22.06.2019, RITZENSEE SAALFELDEN

- 18.00 h Beginn der Veranstaltung
- ab 18.30 h Musikalische Umrahmung durch die Eisenbahner Stadtkapelle Saalfelden
- ab 22.00 h Abbrennen der Bergfeuer

EINTRITT FREI

Die Veranstaltung findet nur bei Schönwetter statt.



Saalfelden Leogang Touristik GmbH, Mittergasse 21a, 5760 Saalfelden
T +43 6582 70660, info@saalfelden-leogang.at, www.saalfelden-leogang.com

Alles Gute zum Hochzeitsjubiläum



Goldene Hochzeit (50 Jahre): Josef und Agnes Herzog



Goldene Hochzeit (50 Jahre): Josef und Stefanie Huber

Die lange Nacht der Orgel

Am **6. Juli 2019** findet „Die lange Nacht der Orgel“ statt. Unter dem Motto "Was Gott tut, das ist wohlgetan" finden Konzerte in den Kirchen Gerling, Maishofen und Zell am See statt. In

Gerling hören Sie um 18:30 Uhr den Tiro-ler Lukas Wegleiter. In Maishofen spielt um 20:00 Uhr die Kärntnerin Melissa Dermastia und in Zell am See tritt um 21:30 Uhr Andreas Gassner aus Salzburg auf.



Bild: Heinz Bayer

VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS JUNI

28.06. Musical „Freude“
Das Schulprojekt der Bürgermusik Saalfelden

NEU IM VORVERKAUF

11.10. Michael Mittermeier
30.10. Hans Söllner
28.11. Luis aus Südtirol
20.12. Die Seer „Stad Tour 2019“

www.congress-saalfelden.at | +43 6582 76700-66
#congresssaalfelden

CONGRESS SAALFELDEN

Blick in die Geschichte

Haben Sie gewusst, dass der große Marktbrand im Jahr 1734 durch einen Blitzschlag im Kirchturm ausgelöst wurde? Oder dass der Saalfeldner Georg Edenhauser 1936 Olympiasieger im Eisstock-Weitschießen wurde? Auf 800 Seiten beschreibt die Chronik Saalfelden in zwei Bänden die Geschichte unserer Stadt. Von der Urzeit bis ins 20. Jahrhundert werden alle wichtigen Ereignisse und Entwicklungen beleuchtet. Vor mittlerweile 27 Jahren wurde die Chronik Saalfelden erstmals aufgelegt. Die Stadtgemeinde verfügt noch über einen Restbestand, der zum Verkauf steht. Sichern Sie sich jetzt die Chronik Saalfelden zum Sonderpreis von 25 Euro!



25 €
Erhältlich
im Stadtamt
(Kassa, 2. Stock)

Events - der Sommer im Überblick

WAS	WANN	WO	MEHR INFOS
Wochenmarkt Saalfelden (bis 25.10.)	Jeden Freitag, 8:00 - 12:30 Uhr	Rathausplatz	www.stadtmarketing-saalfelden.at
Donnernachtsfest (27.06. bis 04.09.)	Jeden Donnerstag, ab 19 Uhr	Obere Lofererstr./Mittergasse	www.stadtmarketing-saalfelden.at
Sonnwendfest am Ritzensee *)	22. Juni 2019, ab 18 Uhr	Ritzensee	www.saalfelden-leogang.com
Musical "Freude"	28. Juni 2019, 19:30 Uhr	Congress	www.buergermusik-saalfelden.at
Jubiläumsfest "50 Jahre Schützen"	28. bis 30. Juni 2019	Festzelt Lus Gründe	www.schuetzenkompanie-saalfelden.at
Nightshopping Saalfelden	04. Juli 2019, bis 22 Uhr	Stadtzentrum	www.stadtmarketing-saalfelden.at
Stadtbeben Saalfelden	06. Juli 2019	Stadtzentrum	www.stadtmarketing-saalfelden.at
Die lange Nacht der Orgel	06. Juli 2019, 18:30 Uhr	Filialkirche Gerling	www.pfarre-saalfelden.at
Seekonzert Bürgermusik Saalfelden *)	09. Juli 2019, 19:30 Uhr	Museumsplatz Ritzensee	www.buergermusik-saalfelden.at
Streetfood Festival Saalfelden	13. bis 14. Juli 2019	Stadtzentrum	www.streetfood-festival.eu
Seekonzert Bürgermusik Saalfelden *)	16. Juli 2019, 19:30 Uhr	Museumsplatz Ritzensee	www.buergermusik-saalfelden.at
ALM:KULTUR - Schwaibergmusi	19. Juli 2019, 13:00 Uhr	Örgenbauernalm	www.saalfelden-leogang.com
Sommer Hoagascht mit Blechbuam & Holzmusi	22. Juli 2019, 19:30 Uhr	Mussbachhof (Marzon)	www.saalfelden-leogang.com
Seekonzert Bürgermusik Saalfelden *)	23. Juli 2019, 19:30 Uhr	Museumsplatz Ritzensee	www.buergermusik-saalfelden.at
ALM:KULTUR - Alphornbläser & Schnitzkurs	26. Juli 2019, 13:00 Uhr	Steinalm	www.saalfelden-leogang.com
Sommer Hoagascht mit Verschärftn & Schuhplattlern	29. Juli 2019, 19:30 Uhr	Stefflhof (Uttenhofen)	www.saalfelden-leogang.com
Seekonzert Bürgermusik Saalfelden *)	30. Juli 2019, 19:30 Uhr	Museumsplatz Ritzensee	www.buergermusik-saalfelden.at
VOLXOMMER Festival: „Berghof“	02. August 2019, 19:30 Uhr	Kunsthhaus Nexus	www.theater-ecce.com
VOLXOMMER Festival: „Der Theatermacher“	04. August 2019, 19:30 Uhr	Museum Schloss Ritzen	www.theater-ecce.com
Seekonzert Eisenbahnermusik Saalfelden *)	06. August 2019, 19:30 Uhr	Museumsplatz Ritzensee	www.eisenbahnermusi.at
VOLXOMMER Festival: „Und aus“	08. August 2019, 19:30 Uhr	Kunsthhaus Nexus	www.theater-ecce.com
ALM:KULTUR - Tim McMillan & Rachel Snow	09. August 2019, 13:00 Uhr	Peter Wiechenthaler Hütte	www.saalfelden-leogang.com
VOLXOMMER Festival: „Fräulein Pünktchen“	10./11. August 2019, 17:00 Uhr	Museum Schloss Ritzen	www.theater-ecce.com
FC Pinzgau Open Air mit Cesár Sampson	10. August 2019, 17:00 Uhr	SaalfeldenArena	www.saalfeldenarena.at
Biberg Auffradler & Berglauf	10. August 2019, ab 15 Uhr	Biberg	www.sport2000-simon.at
Seekonzert Eisenbahnermusik Saalfelden *)	13. August 2019, 19:30 Uhr	Museumsplatz Ritzensee	www.eisenbahnermusi.at
ALM:KULTUR - "K3 - Kircher/Kainar/Könighofer"	16. August 2019, 13:00 Uhr	Örgenbauernalm	www.saalfelden-leogang.com
Musikanten- und Schuhplattlertreffen	18. August 2019, ab 11:00 Uhr	Gasthof Huggenberg	www.huggenberg.at
Seekonzert Eisenbahnermusik Saalfelden *)	20. August 2019, 19:30 Uhr	Museumsplatz Ritzensee	www.eisenbahnermusi.at
40. Internationales Jazzfestival Saalfelden	22. bis 25. August 2019	Saalfelden	www.jazzsaalfelden.com
Musihoffest der Eisenbahner Stadtkapelle	24./25. August 2019	Kühbühelhof	www.eisenbahnermusi.at
Seekonzert Eisenbahnermusik Saalfelden *)	27. August 2019, 19:30 Uhr	Museumsplatz Ritzensee	www.eisenbahnermusi.at
CITY Sale am Rathausplatz	29. August 2019, ab 10 Uhr	Stadtzentrum	www.stadtmarketing-saalfelden.at
ALM:KULTUR - "LeRoXa"	30. August 2019, 13:00 Uhr	Steinalm	www.saalfelden-leogang.com
Bauernherbst Eröffnungsfest	31. August 2019, ab 11 Uhr	Rathausplatz	www.saalfelden-leogang.com

*) Nur bei Schönwetter

STADTBEBEN IN SAALFELDEN

STADTMARKETING
SAALFELDEN

TOP LIVE ACTS AUF ZWEI BÜHNEN UA. MIT

GNACKWATSCHN & HOLLERSTAUDEN

KINDERUNTERHALTUNG, STRASSENKÜNSTLERN, VEREINSAUFFÜHRUNGEN,
AFTERSHOW CLUBBING, KULINARIK UND MEHR

ab 15 Uhr
Eintritt
frei!

www.stadtmarketing-saalfelden.at
Samstag, 06. Juli 19

Automat statt Personal

Das Gerücht ist schon einige Zeit im Umlauf, dass es am Bahnhof Saalfelden in Zukunft keinen Ticketschalter und somit keine persönlichen Auskünfte mehr geben soll. Nun hat die ÖBB den Bürgermeister offiziell über entsprechende Pläne informiert.

Die ÖBB beabsichtigen, die Personenkasse am Bahnhof Saalfelden aus wirtschaftlichen Gründen noch in diesem Jahr zu schließen und den Ticketverkauf über einen Partnerbetrieb abzuwickeln. Das teilten ÖBB-Regionalmanager Josef Spiesberger und Vertriebsmanagerin Petra Sollath dem Bürgermeister bei einer Besprechung am 21. Mai mit. Aufgrund der technologischen Entwicklung mit Ticketautomaten und Online-Ticketssystemen werden in Saalfelden durchschnittlich nur mehr acht Tickets pro Stunde am Schalter gekauft. Aktuell hat der Schalter in Saalfelden von Montag bis Donnerstag von 07:00 bis 11:10 Uhr und von 11:40 bis 15:10 Uhr geöffnet. Am Freitag wird der Schalter von 07:00 bis 12:10 Uhr von einem ÖBB Mitarbeiter betreut.

Suche nach Partnerbetrieb

Die ÖBB sind derzeit auf der Suche nach einem Kooperationspartner, der den Ticketverkauf gegen Provision übernimmt. Erster Ansprechpartner ist dabei der Tourismusverband. Diese Zusammenarbeit bewährt sich auch in anderen Gemeinden sehr gut, versichert ÖBB-Regionalma-

Der Fahrkartenschalter am Bahnhof Saalfelden hat derzeit rd. 36 Stunden pro Woche geöffnet. Dieses Service wollen die ÖBB jetzt einstellen. Es sei nicht wirtschaftlich, heißt es.



nager Josef Spiesberger. Mittelfristig sollen im Bundesland Salzburg nur mehr an zwei Bahnhöfen Ticketschalter von Mitarbeitern der ÖBB betreut werden. Jene in Salzburg und in Zell am See.

Ein Teil unserer Identität

Erich Rohmoser, der bis 2013 bei den Österreichischen Bundesbahnen als Betriebsmanager tätig war, sieht diese Ankündigung

kritisch. „Mit jeder Einsparung in der öffentlichen Infrastruktur nimmt man einem Ort ein Stück weit seine Identität. Als Gemeinde sind wir leider in einer schlechten Verhandlungsposition, was den Erhalt der Personenkasse am Bahnhof betrifft. Wir werden aber auf jeden Fall versuchen, für Saalfelden eine gute Lösung zu finden. Als Nächstes folgen nun Gespräche mit der Geschäftsführung unseres Tourismusverbandes.“

Mittergasse ist jetzt Begegnungszone

Nach der Oberen Lofererstraße hat die Stadtgemeinde nun auch in der Mittergasse eine Begegnungszone verordnet. Bauliche Maßnahmen waren dafür keine erforderlich.

In der engen Mittergasse, die als Einbahn geführt wird, mussten Autofahrer auch bisher die Geschwindigkeit stark reduzieren und darauf achten, dass sie Fußgänger und Radfahrer nicht gefährden. Durch die Verordnung einer Begegnungszone wurde die rechtliche Stellung von Fußgängern und Radfahrern nun gestärkt.

- In Begegnungszonen dürfen die Lenker von Fahrzeugen Fußgänger weder gefährden noch behindern, haben von ortsgebundenen Gegenständen oder Einrichtungen einen der Verkehrssicherheit entsprechenden seitlichen Abstand einzuhalten und dürfen nur mit einer Geschwindigkeit von max. 20 km/h fahren. Lenker von Kraftfahrzeugen dürfen auch Radfahrer weder gefährden noch behindern.
- In Begegnungszonen dürfen Fußgänger die gesamte Fahrbahn benutzen. Sie dürfen den Fahrzeugverkehr jedoch nicht mutwillig behindern.
- In Begegnungszonen ist das Parken von Kraftfahrzeugen nur an den dafür gekennzeichneten Stellen erlaubt.



Verkehrsreferent Roland Rendl (re.), Alois Neuhauser (Mitte) und Josef Herzog machen die Begegnungszone kenntlich.

Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften

Breitenbergham

Autorin: Jacqueline Herzog
Bild: Gerhard Kleinheinz

Für die Orientierung innerhalb des Gemeindegebietes von Saalfelden ist die Gliederung in einzelne Ortschaften sehr wichtig. In Saalfelden gibt es rund um die Stadt 34 Ortschaften mit zum Teil sehr unterschiedlicher Größe. 66 % der Einwohner wohnen in den Ortschaften verteilt. In der Serie "Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften" stellen wir jeden Weiler vor.

Breitenbergham ist auf einem breiten Moränenrücken angesiedelt und wird wegen seiner außergewöhnlichen Lage gern als das Schenna (Sonnenhügel oberhalb von Meran) von Saalfelden bezeichnet. Das sonnige Dorf ist vom Ritzensee aus durch den Kollingwald erreichbar. Aber auch die sogenannte „Goß“, ein ehemaliger schmaler Weg, eine beliebte „Froschhaxlbahn“ im Winter, führt von Bsusch und Haid aus nach Breitenbergham. Mittlerweile wurde die steile "Goß" zu einer Straße ausgebaut, die nicht nur für Radfahrer eine willkommene Herausforderung darstellt, sondern auch für Autofahrer zu einer beliebten Verbindung geworden ist. Leider ist Breiten-

bergham nicht an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen. Manche Einwohner bezeichnen diese Tatsache als sehr unpraktisch, andere finden es ganz „idyllisch“.

Die Entwicklung

Besiedelt wurde Breitenbergham um ca. 1350 bis 1400. Bis 1948 gab es im Dorf 15 Hausnummern. Durch den Verkauf von Grünland im Laufe der Jahrzehnte zählt die Ortschaft mittlerweile 66 Haushalte. Bis 1962 wurden die Bewohner über einen Leierbrunnen mit Wasser versorgt. Durch die Gründung einer Wassergenossenschaft konnte die Wasserversorgung für jeden Haushalt sichergestellt werden. Sehr prägend für Breitenbergham war der große Ortsbrand im Jahr 1923, bei dem drei Bauernhöfe komplett niederbrannten.

In der Mitte steht ein Brunnen

Den Ortskern von Breitenbergham stellt heute der Dorfbrunnen mit Anschlagtafel und Blumenkiste dar. Früher befanden sich dort der Leierbrunnen, ein Milchbankerl und gleich daneben das Brennhütterl vom Schirmbrandbauern. Alle drei Anla-

gen waren Grund genug, um sich dort zu treffen. Wenige Meter weiter gibt es ein Wegkreuz, das Schirmbrandkreuz. Den älteren Dorfbewohnern ist dieses Kreuz seit jeher bekannt. Der genaue Zeitpunkt und der Grund der Errichtung sind nicht ganz klar. In der Vergangenheit war das Kreuz der Treffpunkt zum Wetterbeten. Heute treffen sich die Dorfbewohner am Gründonnerstag beim Schirmbrandkreuz zum gemeinsamen Gebet.

Ein Wirt und preisgekrönter Schnaps

Ein beliebter Treffpunkt für die Dorfbewohner und die Patienten des nahegelegenen Rehabilitationszentrums ist das Gasthaus Grünwald. Keilbauer Sigi Herzog bietet in seiner bekannten Brennerei und dem Hofladen preisgekrönte Destillate und kulinarische Köstlichkeiten an. Außerdem gibt es das „Pferdehotel“ Stierbauer in Breitenbergham. Der wunderbare Ausblick, der Kollingwald und die schönen Bauernhäuser mit ihrem Blumenschmuck tragen das Übrige dazu bei, dass Breitenbergham viele Menschen anzieht und ein besonderer Ort zum Wohlfühlen ist.



BREITENBERGHAM

Haushalte: 66
Einwohner: 171
Bauernhöfe: 10
Gasthaus: 1

Kunsthaus Nexus - Programm Tipps

20.5.-29.08.2019, jeden Donnerstag, 19:00 Uhr
SUMMERTIME BLUES – Konzerte in der Völlerei

Mit unserer neuen Reihe NEXUS:TRACKS veranstalten wir auch in anderen Locations und Häusern. Für den Sommer haben wir uns mit SUMMERTIME BLUES etwas Besonderes einfallen lassen: Über den Sommer wird der Gastgarten der VÖLLEREI jeden Donnerstag zur Bühne für Größen aus Blues & Rock. Mit dabei sind u.a.: Engel Mayr, Blueswuzln, TJ & The Groove Boots, Sir Oliver Mally, Bluesbrauser uvm.



Freitag, 02. August 2019, 19:30 Uhr
Theater: BERGHOF – DR. ZAUBERBERGS REHA HOLDING WEST
 Regie: Reinhold Tritscher

Komödie der VOLXtheaterwerkstätten Saalfelden und Salzburg zum Thema „Reha- und Kuraufenthalt“. Das Gesundheitssystem, der gläserne Mensch und zwischenmenschliche Zusammenstöße werden in schräger Weise mit einem inklusiven Ensemble auf die Bühne gebracht. „Beschädigte“ (wovon beschädigt?) und „Reparaturbedürftige“ (wofür sollen sie fit gemacht werden?) treffen auf ein Sozialsystem, das nicht immer „treffsicher“ trifft.

Foto: Flausen



Donnerstag, 08. August 2019, 19:30 Uhr
Theater: UND AUS
 Regie: Wolf Junger

Die letzte Produktion der „Blauen Hunde“. Ein Resümee all ihrer Versuche, die Welt und sich selbst zu retten. Ein hinterhältiges ‚Beast of Blue Hunde‘. Ein Stolpern zwischen Inklusion und Intervention, Lebenshilfe und Todesverachtung. Ein Endkampf zwischen (von und mit) Alex Dick und Stefan Wartbichler und Gästen.

Foto: Wolf Junger



Samstag, 17. August 2019, 20:00 Uhr
Konzert im Café Nexus: CHRIS BEER

Im Laufe seines musikalischen Werdegangs hat Chris Beer seine eigene unverwechselbare Klangidentität entwickelt, welche sich durch Spontaneität, Minimalismus und Verspieltheit auszeichnet. Schwungvolle Eigenkompositionen des Wahlwieners mit amerikanischen Wurzeln thematisieren sowohl brisante Phänomene unserer Gesellschaft als auch urmenschliche Gefühlszustände. Mit wenigen, raffiniert verspielten Elementen wird ein phantasievolles Klangbild erzeugt.



Auszug aus dem Nexus Spätsommer-Programm:

5. & 6. September 2019
SLOW FOOD TAGE

- 5. September, 20 Uhr
 Kino: „Die Tage wie das Jahr“ von Othmar Schmiderer; Anschließend Publikumsgespräch mit dem Regisseur
- 6. September, 18 Uhr
 Bauernmarkt im Nexus mit Vortrag zum Thema "Slow Food"

Samstag, 7. September 2019, 20 Uhr
ZU GAST IM MUSIKWOHNZIMMER: ALICIA EDELWEISS

Freitag, 13. September 2019, 20 Uhr
VERNISSAGE: GUDRUN KEMSA
 Fotografie und Videoinstallationen

Mittwoch, 18. September 2019, 20 Uhr
Live Reportage: JOE PICHLER – INSIDE AFRIKA
 Durch Wüste, Busch und Regenwald

Freitag, 20. September 2019, 20 Uhr
 Konzert im Café Nexus:
RUFUS COATES & THE BLACKENED TREES

Samstag, 21. September 2019, 20 Uhr
KABARETT: NADJA MALEH – „HOPPALA“

24.-26. September 2019
 KINOSCHWERPUNKT:
30 JAHRE FILMPIONIER HANS FUCHS

- 24. September, 19 Uhr
 Eröffnung und Kurzfilme „Friara wia heit“ (2004) & „Ich hatte einen Traum - Karnevalromanze in Venedig“ (1997)
- 25. September, 20 Uhr
 „Erfülltes Leben – wenn die Schale überfließt“ (2016)
- 26. September, 20 Uhr
 Premiere: „Eine Reise durch den Norden Indiens“ (2019)

Mittwoch, 02. Oktober 2019, 20 Uhr
WELTBILDER: SAGENHAFTES ISLAND
 Live-Reportage von Olaf Krüger

Samstag, 12. Oktober 2019, 20 Uhr
ZU GAST IM MUSIKWOHNZIMMER: STEINER & MADLAINA

NEXUS
 KUNSTHAUS SAALFELDEN



**MUSICAL
"Freude"**
28. Juni 2019
19:30 Uhr
Congress Saalfelden

Der Weg zur Freude

Autor/Bild: Bernhard Pfeifer

Ein einzigartiges Projekt endet am 28. Juni mit einem großen Finale. Die Bürgermusik führt gemeinsam mit professionellen Musicaldarstellern und Schülern der Mittelschulen im Congress das Musical "Freude" auf. Beginn: 19:30 Uhr. Eintritt: Freiwillige Spende.

Es führte eines zum anderen, erzählt Organisator und Kapellmeister Wolfgang Schwabl. Mittlerweile beteiligen sich mehr als 150 Personen an der außergewöhnlichen Musikaufführung. Das Musical ist zu einem Leader Projekt unter Beteiligung professioneller Musicaldarsteller geworden. Die gebürtige Leogangerin Magdalena Hartl und ihr Schauspielkollege Philipp Dürnberger nehmen die

Hauptrollen im Musical "Freude" ein und leiten die Workshops mit den Schülern. Außerdem wirkt Dietmar Fröhling mit dem Unterstufenchor der HIB Saalfelden mit. Die Malerin Irene Bernatzky hat gemeinsam mit den Kindern der Mittelschule das Bühnenbild und die Kostüme gestaltet.



"Die Bürgermusik ist ein vielseitiger Kulturträger, der auch abseits der klassischen Blasmusik aktiv ist."

Wolfgang Schwabl
Kapellmeister

Für die Bürgermusik ist die Begleitung des Musicals eine Premiere. "Für uns als Musikkapelle ist dieses Projekt eine Möglichkeit, uns von einer modernen Seite zu zeigen. Die Gesellschaft soll uns als Kulturträger wahrnehmen, der auch abseits von klassischer Blasmusik aktiv ist."

Musical "Freude"

von Kurt Gäble und Paul Nagler

Dauer: 50 Minuten

Regie: Magdalena Hartl

Inhalt: Ein Geschäftsmann stellt technische "Freudedinge" her. Trotz großer Geschäftserfolge verliert er seine eigene Freude. Er geht ein Wagnis ein und gelangt über Furchterregendes aber auch Wunderbares zur Entdeckung von Natur, Freundschaft und Liebe.

40. International Jazzfestival Saalfelden 2019 Aug 22-25

www.jazzsaalfelden.com

Slow Food

„Iss, was du retten willst!“

Slow Food steht nicht nur für hochwertige Lebensmittel, sondern auch für die Stärkung der regionalen Lebensmittelproduzenten.

Autor/Bild: Wolfgang Schöffner

Italienliebhaber kennen ihn schon lange: den Osteria-Führer von Slow Food, ein Eldorado für traditionelle Gerichte aus hochwertigen Zutaten mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Slow Food ist eine Bewegung, die 1989 in Italien gegründet wurde, um das Verschwinden von lokalen Traditionen aufzuhalten und um die Menschen wieder dafür zu interessieren, wo ihr Essen herkommt, wie es schmeckt und welchen Einfluss die Wahl unserer Nahrung auf die Welt um uns hat. Jeder Konsument ist aus dieser Sicht auch Co-Produzent. Er entscheidet mit, was und wie produziert wird. Slow Food fördert die regionale Landwirtschaft sowie die Lebensmittelhandwerker vor Ort, aber auch weltweit. Es geht um die Erhaltung der Vielfalt der Arten, um Klimawandel und Bekämpfung von Hunger und Armut. Die Pinzgauer Initiative „Radikal Regional“ geht mit Slow Food genau in diese Richtung: Landwirte, Gastronomen, Touristiker und Konsumenten schließen sich zusammen, um für gute, saubere und faire Lebensmittel zu sorgen.

Slow Food im Pinzgau

In Saalfelden gibt es innerhalb dieser internationalen Bewegung seit 2006 ein Slow Food Convivium, so nennen sich die lokalen Gruppen, für den Pinzgau. Entstanden ist es in einem Leader-Projekt des Studienzentrums Saalfelden, aus dem sich schließ-

lich der Masterlehrgang „Gastrosophische Wissenschaften. Ernährung – Kultur – Gesellschaft“ gemeinsam mit der Universität Salzburg und das Internationale Forum Gastrosophie (www.gastrosophie.net) entwickelt haben.

Die in den letzten Jahren stetig gewachsene Pinzgauer Slow Food-Gruppe ist seit Anbeginn Teilnehmerin der Regionalitätsmesse im Congress Saalfelden und organisiert auch heuer wieder die Slow Food-Tage im Kunsthaus Nexus (5./6. September 2019). Im Mittelpunkt steht dabei wie immer der kleine, aber feine Slow Food Markt. Im Kino zeigt der Dokumentarfilmer Othmar Schmiderer seinen neuen Film „Die Tage wie das Jahr“, in dem er ein Jahr lang mit der Kamera das Leben auf einem Waldviertler Bauernhof begleitet. Ein ungewöhnlich dichter, poetischer Film, der das bäuerliche Leben in all seinen Facetten zeigt: in all seiner Schönheit, in all seiner Härte. Wie das Lesachtal mit Slow Food zu einer neuen Identität fand und zu einem innovativen touristischen Erfolgsmodell wurde, ist Thema des Vortrages von Eckart Mandler, dem Geschäftsführer von Slow Food Travel.

Der Slow Food-Wirtshausführer

Wer in Österreich Slow Food-Lokale sucht, findet diese im Slow Food-Wirtshausführer. Die empfohlenen Wirtshäuser beziehen



Der Wegweiser
zu Ihrem Slow Food Erlebnis!

ihre Lebensmittel von regionalen Erzeugern oder stellen sie selbst her. Sie halten die kulinarischen Traditionen ihrer Region in Ehren. Und sie bieten Speis und Trank zu fairen Preisen an: Ein dreigängiges Menü sollte um höchstens € 35 zu haben sein. Das Convivium Pinzgau empfiehlt folgende Gaststätten in Saalfelden und Umgebung:

- Der Brandlwirt [Saalfelden]
- Die Völlerei [Saalfelden]
- Hüttwirt [Leogang]
- Der Kirchenwirt [Leogang]
- Tiroler Buam [Saalbach]
- Steinerwirt [Zell am See]
- Bräurup [Mittersill]
- Weyerhof [Bramberg]

Ebenso im Slow Food-Wirtshausführer gelistet sind das Weinkistl in Saalfelden und "Oafach Guat" in Weißbach. Nähere Informationen erhalten Sie bei Wolfgang Schöffner, wolfgang.schoeffner@studienzentrum.at, T +43 664 421 37 48.



Kommen – schauen – lesen!
Wir freuen uns auf euren Besuch in der neu eröffneten Bibliothek!

Den ganzen Sommer für Sie geöffnet:

MO	17:00-19:00 Uhr
DI, MI, DO	09:00-18:00 Uhr
FR	09:00-13:00 Uhr



Das Sommerprogramm ist da!
Online unter www.volkshochschule.at
oder im Bildungszentrum abholen!

BILDUNGSZENTRUM
SAALFELDEN

Neuer "Boss" mit vielen Ideen

Autor/Bild: Andreas Madreiter

Nach fünf Jahren als Leiter des Kinder- und Jugendzentrums "Treffpunkt" hat sich Alexander Houtmann entschlossen, einen neuen Weg in der Arbeitswelt einzuschlagen. Nachfolger Andreas Madreiter stellt sich vor und präsentiert seine Ideen.

Mein Name ist Andreas Madreiter und ich habe mich entschlossen, jetzt mit Kindern und Jugendlichen zusammenzuarbeiten. Nach einer Lehre im technischen Bereich war ich jahrelang in der Industrie tätig. Dann entschied ich mich dazu, eine Ausbildung zum Diplomierten Sozial- und Berufspädagogen zu absolvieren und in diesem Bereich tätig zu werden. Zu meinem Glück wurde kurz vor Ausbildungsende ein Leiter im Kinder- und Jugendzentrum „Treffpunkt“ in Saalfelden gesucht. Und die Wahl fiel auf mich.

Ein herzlicher Empfang

Von den Kindern und Jugendlichen wurde ich herzlich empfangen und von Beginn an akzeptiert. Auch zu meinen neuen Mitarbeitern fand ich gleich einen guten Draht. Von Seiten der Kinderfreunde Saalfelden wird mir sehr viel Spielraum für neue Ideen eingeräumt. In den ersten zwei Monaten meiner Tätigkeit habe ich schon einige Projekte mit den Kindern entwickelt. Momentan laufen die Projekte "Theater, Musik und Tanz", "Natur & Bewegung" und "Garten, Kräuter und Gemüse". Diese Aktivitäten haben unter anderem den Sinn, die Kinder und Jugendlichen weg von den Medien, Internet und Handy zu bringen und sie für Kreativität, Natur und Bewegung zu motivieren. Wie man sich vorstellen kann, ist das nicht immer einfach ...

Theater, Musik und Tanz

Der Schwerpunkt bei diesem Programmpunkt liegt in der Förderung der Kreativität. Es werden eigene Musikstücke geschrieben oder aktuelle Lieder nachgesungen. Dazu kann getanzt werden und eigene Choreografien können entwickelt werden. Auf Wunsch der Kinder und Jugendlichen können wir auch Theaterstücke einstudieren oder für gewisse Zeit in ein anderes „Ich“ schlüpfen.

Natur und Bewegung

Dieses Projekt zielt ganz auf die Bewegung in unserer herrlichen Natur ab. Radfahren, Rollerskaten, Wandern, um nur einige unserer Aktivitäten zu nennen. Im Rahmen dieser Ausflüge wurden von den Kindern und Jugendlichen Frühlingfotos gemacht. Am Ende kann jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer die zwei schönsten Bilder abgeben. Diese werden dann ausgearbeitet, im Kinder- und Jugendzentrum ausgestellt und anschließend prämiert.

Garten, Kräuter und Gemüse

Wir bringen Kindern und Jugendlichen das Anpflanzen von Kräutern und Gemüse näher. Dafür dürfen wir dankenswerterweise den Garten des Kindergartens Bergland nutzen. Mit den angepflanzten Kräutern werden selbst gekochte Speisen gewürzt und das Gemüse wird mit Dips geknabbert.



Andreas Madreiter
Leiter Kinder- und Jugendzentrum

Blick in die Zukunft

Was ich mir für die Zukunft wünsche? Ein Team, mit dem ich an einem Strang ziehe, das mich unterstützt und das ich unterstützen kann. Und ich wünsche mir viele Kinder und Jugendliche, die Freude an Bewegung, Natur und Kreativität haben und ihre eigenen Ressourcen nutzen.

Freizeittipp

für Kinder

Sommerprogramm SPIELBUS jeweils von 9:30 - 13:30 Uhr

09.-11. Juli:	Haid
15.-19. Juli	1. Abenteuerwoche
23.-25. Juli	NMS Bahnhof
30.-31. Juli	Bsuch
01. August	Bsuch
06.-08. August	Farmachsiedlung
13.-15. August	Skaterpark

20.-22. August	Lenzing
26.-30. August	2. Abenteuerwoche
03.-05. Sept.	Bergland

Bei Schlechtwetter findet das Programm im Kinderzentrum in der Berglandstraße statt. In Bsuch und Lenzing ist der Spielbus auch bei Schlechtwetter vor Ort. Infos zu den Abenteuerwochen: treffpunkt@sbg.at oder T +43 6582 702 88 (ab 14 Uhr).

SOMMERFERIEN: Spielbus in den Bädern
Montag Ritzensee, Freitag Schwimmbad Obsmarkt (13:30 bis 16:30 Uhr)
Kein Programm in den Abenteuerwochen!



Praktikanten
für Spielbus
gesucht!

T +43 6582 702 88

Eisschützen Nachwuchs zeigt auf

Vor zwei Jahren startete Reinhard Franzl das Training mit jungen Eisschützen beim EV Saalfelden. Beim bezirksweiten Vergleich mit ihren Altersgenossen konnten sie nun ihr Können unter Beweis stellen und sich für die Landesmeisterschaften qualifizieren.

Das Team rund um die Familie Franzl erreichte bei den Bezirksmeisterschaften in der Pinzgauer Spielart in Hollersbach den hervorragenden 2. Rang. Marion Franzl (im Bild mit Pokal) übernahm die Funktion des "Moars". Den Sieg beim Turnier mit acht Teams holte sich die Heimmannschaft des EV Hollersbach. Die Saalfeldner treten nun bei den Landesmeisterschaften am 29. Juni gegen die besten Nachwuchseisschützen des Bundeslandes an.



v.l. stehend: Fachwart Josef Perwein, Lukas Fuchslechner, Magdalena Franzl, Fabian Prodingler, Trainer Reinhard Franzl; v.l. knieend: Anne Franzl, Marion Franzl, Sarah Prodingler

"Gemeinde-Sprinter"

Bild: privat



Die tiefen Temperaturen konnten das Team der Stadtgemeinde beim diesjährigen Ritzenseelauf nicht bremsen. Stadtamtsleiter Rudolf Oberschneider trat gemeinsam mit den beiden Gemeindevertreterinnen Petra Fürstauer-Reiter (li.) und Elisabeth Schöffner im Staffellauf an. Die drei Hobbyläufer absolvierten die 6,4 km lange Strecke in einer Zeit von 0:31:47 und erreichten damit Rang 5 in der Staffelfwertung. Insgesamt 10 Teams traten in diesem Bewerb an. Den überlegenen Sieg holte sich das Staffelfteam von Plusssport Saalfelden Racing. Die Stadtmeistertitel im Einzelrennen sicherten sich Werner Reichkendler und Sandra Huber.

Sportliche Volksschüler

Bild: Heidi Freiburger



Die Volksschule Saalfelden Bahnhof nahm Anfang Mai mit 40 Schülerinnen und Schülern am Lidl Schullauf in Lieferung teil. Bei wunderbarem Wetter erreichten alle Teilnehmer das Ziel. Sieben Schülerinnen und Schüler konnten sich über einen Stockerlplatz und die Qualifikation zum Bundesfinale in Wien freuen. Die Lehrerinnen Eva Mehrl und Heidi Freiburger bedanken sich bei der Stadtgemeinde, bei Martin Müllner von STRATEGI und bei Sport 2000 Simon für den finanziellen Zuschuss für die Busfahrt. Im Bild: stehend v.l. Luisa Freiburger, Aldin Delimehic, Stefan Rendl, Gabrijel Muzeka, Rosa Marques; liegend v.l. Johannes Müllner, Sara Motaoua

Klettern - der Selbstversuch

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Der Aufstieg ist auch ein Ausstieg aus dem Alltag. Der Kopf wird frei. Die Wand und ihre Griffe fordern volle Aufmerksamkeit. Ein Selbstversuch in der Kletterhalle.

Der Schnee auf den Bergen wird weniger und die Menschen zieht es wieder Richtung Gipfel. Manche bis zur Alm unterhalb der Baumgrenze, andere bis ins Hochgebirge. Wandern ist ein Volkssport, den sich jeder zutraut. Aber wie sieht es mit Klettern aus? Ist das nur etwas für Menschen, die einen Drang zum Extremsport haben? Oder kann jeder, der Sport betreibt und keine Höhenangst hat, eine steile Wand hinaufklettern? Diese Frage haben wir uns in der Stadtblatt Redaktion gestellt. Um eine Antwort zu erhalten, brauchten wir einen Freiwilligen, der sich einem Selbstversuch stellt. Einen durchschnittlichen Freizeitsportler, bei dem der Blick vom Berg ins Tal keine Schwindelgefühle auslöst. Wer unser Proband war, sehen Sie im Bild rechts. Der Chef persönlich stellte sich der Herausforderung in der Kletterhalle Saalfelden.

Den Kopf frei machen

Angekommen in der Kletterhalle Saalfelden, wurde Erich Rohrmoser mit Kletterschuhen und einem Sitzgurt ausgestattet. Georg Kysela, der Geschäftsführer der modernsten Kletterhalle Salzburgs, erklärte sich bereit, den Bürgermeister zu coachen. Mit einigen Aufwärmübungen wurden Hände, Oberkörper und Schultern auf Betriebstemperatur gebracht. Dann kam eine Anweisung, die der Politiker selten bekommt. "Jetzt musst du deinen Kopf frei machen. Vergiss den Tag und die Termine der letzten Stunden. Nun wird geklettert." Erich schmunzelte und gestand sich ein: "Das ist nicht so einfach."

Einstieg in die Boulderwand

Die erste Station für unseren Kletterlaien war die Boulderwand. Klettern in Absprunghöhe ohne Seilsicherung, mit dicken Matten am Boden. Georg Kysela erklärte, welche Grundtechniken bei der Bewegung in der Wand wichtig sind, um Kraft zu sparen. Und dann ging es los. Erich bestieg die ersten Routen. Auch bereits welche mit überhängenden Wänden. Und er bemerkte, dass mit der richtigen Technik und den Anweisungen eines Experten viel möglich ist. Das gab Selbstvertrauen.

Selbstversuch "Klettern"

Name: Erich Rohrmoser

Alter: 55 Jahre

Gewicht: 88 kg

Größe: 178 cm

Beruf: Bürgermeister

Sport: Laufen, Radfahren, Wandern

Höhenangst: Nein

Vorkenntnisse: Klettersteige



12 Meter über dem Boden

Nun ging es in die große Wand. Die erste Route wies den Schwierigkeitsgrad 4 von 12 auf. Erich bezwang die 12 Meter hohe Wand scheinbar ohne große Mühen. Auch das Abschleichen funktionierte gut. Anerkennend reichte ihm der Klettertrainer die Hand zum Einschlag. Weiter ging es mit einer Route im Schwierigkeitsgrad 5. Die Griffe waren merklich kleiner und weiter auseinander. Nach ein paar Metern Aufstieg ging es für Erich erstmals wieder abwärts. Spätestens jetzt erkannte der Neueinsteiger, wie wichtig ein verlässlicher Sicherungspartner ist. Beim zweiten Versuch klappte es dann. Die Schweißper-

len auf der Stirn wurden mehr. Aber Erich gab noch nicht auf. Zwei weitere Touren endeten unter dem Dach der Kletterhalle.

Für jeden ein Versuch wert

Das Fazit unseres Selbstversuches: Klettern ist für jeden Freizeitsportler eine spannende Alternative. "Es war ein tolles Erlebnis. Das war sicher nicht mein letzter Besuch in der Kletterhalle", zeigt sich der Bürgermeister begeistert. "Ich habe bemerkt, dass Klettern auch ein mentaler Ausgleich ist. Wenn du in der Wand bist, konzentrierst du dich nur auf deinen nächsten Griff oder Schritt. Du lässt die Sorgen des Alltags am Boden zurück."

Pflanzen als Symbole

Seit jeher wurden Pflanzen als Symbole für menschliche Eigenschaften und Emotionen verwendet. Besonders bei Jägern, Soldaten und Exekutivbeamten sind Pflanzen oder Teile davon ein unverkennbarer Teil des Erscheinungsbildes.

Die Symbolik von Pflanzen ist vielschichtig. Sie kann in der Religion (z. B. Stechpalme und Weinstock stehen für Jesus Christus) begründet sein, in individuellen Wünschen (z. B. mächtiger Baum als Zeichen für Kraft und Stärke – stark wie eine Eiche) oder Farben (emotionaler Zugang; weiß als Farbe der Unschuld, rot für Liebe usw.) ebenso wie in der Zahl von Blüten oder Blattfiedern (z.B. drei als magische Zahl für die Dreifaltigkeit Gottes) sowie in der besonderen Heilwirkung von Pflanzen (z.B. Linde).

Zeichen der Zugehörigkeit

Redewendungen wie „durch die Blume sprechen“ oder „jemandem Rosen streuen“ zeugen davon, wie mit Blumen Gefühle in Verbindung gebracht werden: ein Strauß roter Rosen steht für innige Liebe, Kornblumen bedeuten Treue, Myrte und Palmzweig stehen für den Frieden und die Lotosblume für besondere Schönheit. Pflanzen vermitteln auch symbolhaft Informationen wie der am Hut des Jägers getragene Tannen-, Fichten oder Eichenbruch. In Blickrichtung des Trägers rechts aufgesteckt zeigt er den erfolgreichen Pirschgang, an der linken Seite die Zugehörigkeit zum Jägerstand. Dieses Zeichen ist heute noch bei Beerdigungen von Jägern zu sehen. Der Tannen- oder Eichenlaubbruch hatte in der Militärgeschichte eine ähnliche Bedeutung. Vor der allgemeinen Einführung von Uniformen (spätes 17. Jahrhundert) ermöglichten an die Kopfbedeckung angesteckte Strohbüschel, grüne Zweige oder bunte Stoffreifen das Erkennen von Freund und Feind während eines Kampfes. Das traditionelle Erkennungszeichen der Österreicher war grüner Tannen- oder Eichenbruch, der nach der Einführung der Uniformen später als militärischer Brauch (Feldzeichen) zur Paradeadjustierung an den Kopfbedeckungen oder als Schmuck der Fahnen spitzen beibehalten wurde und noch in den Sechzigerjahren des 20. Jahrhunderts beim Bundesheer üblich war.

Eiche und Linde

Besondere Symbolkraft wird auch Bäumen zugesprochen, wie etwa der Eiche und der Linde. Ein Eichenlaubkranz umgab von 1921 bis 2005 den stilisierten Bundesadler an den Tellerkappen der österreichischen Gendarmerie. Bis heute ist bei allen Exekutivbediensteten als Korpsabzeichen das Bundeswappen in einem Eichenlaubkranz abgebildet. Bei der Feuerwehr tragen höhere Dienstgrade eine silbergestickte Sternrosette, umgeben von einem silbergestickten Eichenlaubkranz.

Lindenholz wiederum ist ein begehrter Werkstoff zum Schnitzen und war auch der bevorzugte Werkstoff von Krippenbauer Xandi Schläffer. Lindenblüten zählen zu den altbekannten Heilmitteln, etwa zur Behandlung fiebriger Erkrankungen. Linden galten als blitzabweisend und waren schon in germanischer Zeit Kennzeichen für Gerichtsorte. Sie behielten diese symbolische Funktion für Recht und Gerechtigkeit bis weit über das Mittelalter hinaus. Linden wurden aber auch zur Erinnerung an Ereignisse oder Personen gepflanzt.

So etwa die „Protestanten-Linde“ in St. Georgen bei Bruck, die an die Vertreibung der etwa 20.000 Salzburger Protestanten unter Erzbischof Firmian 1731/32 erinnern soll. Zu Regierungsjubiläen von Kaiser Franz Joseph I. wurden in vielen Orten der ehemaligen Donaumonarchie „Kaiser-Linden“ gepflanzt, wie etwa auch in Hütten-Loegang 1898 anlässlich des 50. Regierungsjubiläums.

